

## Kurzbiografien der Mitwirkenden der Konferenz „1968 – Eine weltpolitische Zäsur“



© Judith Amler

### Judith Amler

Geb. 1983 in Rosenheim; Studium der European Studies an der Universität Passau; seit 2015 Mitglied von Attac – 2016 dort Mitglied des Rats von Attac Deutschland; seit Oktober 2017 Mitglied des bundesweiten Koordinierungskreises von Attac Deutschland in Frankfurt am Main; sie hat sich in den vergangenen Jahren insbesondere bei den Protesten gegen die Freihandelspolitik und die G20 engagiert; darüber hinaus vertritt sie Attac im Bündnis „Aufstehen gegen Rassismus“.



© rbb-Inforadio

### Harald Asel

Geb. 1962 in Kaiserslautern; Studium der Philosophie, Musikwissenschaft und Germanistik in Freiburg i. Br. und Berlin; seit Mitte der 1980er-Jahre Arbeit für den Rundfunk; seit dem Sendestart vom rbb-Inforadio 1995 als Redakteur und Autor für das Programm tätig – meist in den Sparten Kultur, Geschichte und Gesellschaft; seit 2006 wöchentliche Sendung „Umgeschichtet – Vergangenheit aus der Nähe betrachtet“ (jetzt: „Geschichte im Inforadio“) und seit 2009 Gastgeber des „Forums“.



© Vladimir Balzer

### Vladimir Balzer

Geb. 1974 in Schwedt/Oder; Studium der Germanistik und Geschichte in Venedig, Dublin und Leipzig; 1998 Beginn der Tätigkeit beim Deutschlandradio und Mitteldeutschen Rundfunk – zunächst als Reporter, später als Moderator und Redakteur; heute u. a. Moderation der täglichen Sendungen „Studio 9“ und „Fazit – Kultur vom Tage“ beim Deutschlandfunk Kultur in Berlin.



© zff-potsdam.de

### Dr. Jürgen Danyel

Geb. 1959 in Marienbad/Tschechische Republik; Studium der Soziologie an der Humboldt-Universität zu Berlin; seit 1996 wiss. Mitarbeiter und seit 2008 stellv. Direktor des Zentrums für Zeithistorische Forschung Potsdam e. V. – seit 2009 dort zudem Leiter der Abteilung „Zeitgeschichte der Medien- und Informationsgesellschaft“ und seit 2017 Leiter der Bibliothek; seit 2003 Leitung des von der DFG geförderten Projekts „Clio online / Modul Zeitgeschichte“.



© Landesarchiv Berlin

### Eberhard Diepgen

Geb. 1941 in Berlin; Studium der Rechtswissenschaft an der Freien Universität Berlin; nach dem 2. Staatsexamen als Rechtsanwalt tätig; in den 1960er-Jahren an der Freien Universität Berlin in der studentischen Selbst- und Mitverwaltung tätig; 1965-1966 stellv. Vorsitzender des Verbandes Deutscher Studentenschaften; seit 1963 Mitglied der CDU; 1971 wurde er Mitglied des Abgeordnetenhauses von Berlin und 1981 sowie 1989 jeweils bis zur Wahl zum Regierenden Bürgermeister Vorsitzender der CDU-Fraktion; 19 Jahre Landesvorsitzender seiner Partei; 1984-1989 und 1991-2001 Regierender Bürgermeister von Berlin.



© Universität Oldenburg

**Prof. Dr. Thomas Etzemüller**

Geb. 1966 in Remagen; Studium der Neueren Geschichte, Empirischen Kulturwissenschaften, Kunstgeschichte und Filmwissenschaften in Tübingen und Stockholm; 2003-2009 Juniorprofessor für Zeitgeschichte an der Universität Oldenburg; 2010-2015 Heisenberg-Stipendium; 2014-2015 Vertretung der Professur für Neueste und Zeitgeschichte an der Ludwig-Maximilians Universität München; 2015-2017 wiss. Mitarbeiter an der Universität Oldenburg; seit 2017 W2-Professor für Kulturgeschichte der Moderne unter besonderer Berücksichtigung Nordeuropas an der Universität Oldenburg.



© Kunstverein  
Hoyerswerda

**Jan Faktor**

Geb. 1951 in Prag/Tschechische Republik; 1973-1978 Arbeit als Systemadministrator und Programmierer an einem Prager Rechenzentrum; 1978 Übersiedlung in die DDR – er arbeitete dort als Schlosser, Kindergärtner und Übersetzer; bis 1989 war er fast ausschließlich in der alternativen Literaturszene engagiert; 1989 Mitbegründer des Neues-Forum-Infoblatts und später der Zeitung „Die Andere“; 1989 wurde er Mitglied des Bielefelder Colloquiums Neue Poesie; 2005 erhielt er für seinen Roman „Schornstein“ den Alfred-Döblin-Preis und 2010 den Candide Preis für sein Gesamtwerk.



© www.bbaw.de

**Prof. em. Dr. Étienne François**

Geb. 1943 in der Nähe von Rouen/Frankreich; Studium der Geschichte, Geographie, Philosophie, Literaturwissenschaft und Altertumswissenschaft in Nancy und in Paris als Absolvent der École Normale Supérieure – und daher anwesend in Paris im Jahr 1968; 1974 Promotion; 1986 Habilitation; 1992-1999 Gründungsdirektor des Centre Marc Bloch (deutsch-französisches Forschungszentrum für Sozial- und Geisteswissenschaften); Professor em. für Geschichte an der Universität Paris-Sorbonne und an der Freien Universität Berlin; Mitglied der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften.



© ekvv.uni-bielefeld.de

**Prof. Dr. Ingrid Gilcher-Holtey**

Geb. 1952 in Witten; Studium der Geschichtswissenschaft, Politischen Wissenschaft, Romanistik und Soziologie an den Universitäten Marburg, Heidelberg und Mannheim; 1989-1994 Hochschulassistentin am Historischen Seminar der Universität Freiburg; zahlreiche Gastprofessuren – u. a. 2015 Gastprofessorin am Centre de sociologie européenne (CSE/EHESS-Paris); seit 1994 Professorin für Allgemeine Geschichte an der Universität Bielefeld.



© www.graz.at

**Univ.-Prof. Dr. Stefan Karner**

Geb. 1952 in St. Jakob, Völkermarkt/Österreich; Studium von Geschichte und Russisch an der Karl-Franzens-Universität Graz; Vorstand des Instituts für Wirtschaftsgeschichte der Uni Graz; Leiter des Ludwig Boltzmann Instituts für Kriegsfolgenforschung, Graz-Wien-Raabs; konzipierte 2017 das erste österreichische „Haus der Geschichte“ in St. Pölten; Veröffentlichung zahlreicher Publikationen und TV-Dokumentationen; Mitglied zahlreicher wissenschaftlicher Beiräte im In- und Ausland; 1995 Österreichischer Wissenschaftler des Jahres.



© Laurence Chaperon

### **Hartmut Koschyk**

Geb. 1959 in Forchheim; Studium der Politikwissenschaft und Geschichte in Bonn; 1987-1991 Generalsekretär des Bundes der Vertriebenen; 2009-2013 Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesminister der Finanzen; 1990-2017 Mitglied des Deutschen Bundestages; seit 2006 Kovorsitzender des Deutsch-Koreanischen Forums; 2014-2017 Beauftragter der Bundesregierung für Aussiedlerfragen und nationale Minderheiten; stellv. Vorsitzender der Deutschen Gesellschaft e. V. und stellv. Ratsvorsitzender der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur.



© NWZonline

### **Prof. em. Dr. Dr. h.c. Heinrich Oberreuter**

Geb. 1942 in Breslau/Polen; Studium der Politikwissenschaft, Geschichte, Kommunikationswissenschaft und Soziologie an der Ludwig-Maximilians-Universität München; 1978-1980 Professor am Otto-Suhr-Institut der Freien Universität Berlin; 1980-2010 Professor und Ordinarius für Politikwissenschaft an der Universität Passau; 1991-1993 Gründungsdekan für Geistes- und Sozialwissenschaften an der Technischen Universität Dresden; 1993-2011 Direktor der Akademie für Politische Bildung in Tutzing.



© Laurence Chaperon

### **Dr. Jan Pauer**

Geb. 1950 in Prag/Tschechische Republik; Studium der Geschichte, Slawistik, Philosophie und Pädagogik in Hamburg; 1990-1993 Mitarbeit in der von der Prager Regierung eingesetzten Historikerkommission zur Erforschung der Ereignisse in der früheren Tschechoslowakei 1967-1971; 1993-2010 Mitarbeit an der Forschungsstelle Osteuropa der Universität Bremen; Publikationen u. a. „Praha 1968. Vpád Varšavské smlouvy. Pozadí, plánování, provedení“ (2004) und „Das Ringen um Autonomie. Dissidentendiskurse in Mittel- und Osteuropa“ (Hrsg. mit Wolfgang Eichwede 2017).



© www.gemma-poerzgen.de

### **Gemma Pörzgen**

Geb. 1962 in Bonn; Studium der Politikwissenschaften, Slawistik und Osteuropäischen Geschichte an der Universität München; 1991-1993 Volontariat und 1993-1996 Nachrichtenredakteurin bei der Frankfurter Rundschau; 1997-2002 freie Mitarbeit für die Frankfurter Rundschau und Wiener Zeitung in Sarajevo, Hamburg, Zagreb und Belgrad; 2002-2004 Südosteuropa-Korrespondentin und 2004-2006 Nahost-Korrespondentin für zahlreiche Zeitungen; seit 2006 freie Journalistin, Moderatorin, Referentin und Medienberaterin in Berlin mit den Schwerpunkten Osteuropa, Außenpolitik, Medien für Print, Radio und Online.



© Universität Breslau

### **Prof. Dr. Krzysztof Ruchniewicz**

Geb. 1967 in Breslau/Polen; Studium der Geschichte und osteuropäischen Geschichte; 2000 Promotion; 2007 Habilitation; seit 1991 wiss. Mitarbeiter am Historischen Institut der Universität Breslau; 2009 Univ.-Professor; 2002-2007 und seit 2009 Direktor des Willy Brandt Zentrums für Deutschland- und Europastudien der Universität Breslau.



© Landesvertretung  
Sachsen-Anhalt

### Staatssekretär Dr. Michael Schneider

Geb. 1954 in Kirchen/Sieg; Studium der Germanistik in Bonn; 1990-2002 Geschäftsführer der CDU-Landtagsfraktion Sachsen-Anhalt; seit 2002 Mitglied des Europäischen Ausschusses der Regionen; 2006 stellv. Vorsitzender und ab 2008 Vorsitzender der Fachkommission für den Territorialen Zusammenhalt; seit 2010 Vorsitzender der EVP-Fraktion; seit 2012 Koordinator des Netzwerks für Subsidiaritätskontrolle und Vorsitzender der Steuerungsgruppe Subsidiarität; seit 2002 Staatssekretär für Bundes- und Europaangelegenheiten und Bevollmächtigter des Landes Sachsen-Anhalt beim Bund.



© Universität  
Kopenhagen

### Prof. Dr. Detlef Siegfried

Geb. 1958 in Hohenwestedt; Studium der Geschichte, Soziologie und Germanistik an der Universität Kiel; er ist nach Stationen als wiss. Mitarbeiter der Körber-Stiftung, der Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg und als Associate Professor für Neuere Deutsche Geschichte und Kulturgeschichte an der Universität Kopenhagen seit 2011 Professor für Neuere Deutsche und Europäische Geschichte an der Universität Kopenhagen; Publikationen u. a. „Time Is on My Side“ (2006) und „Wo ‚1968‘ liegt“ (Hrsg. Mit Christina von Hodenberg 2006).



© www.das-blaue-  
sofa.de

### Dr. Thomas Wagner

Geb. 1967 in Rheinberg; Studium der Soziologie in Aachen; er lehrte und forschte in Dresden und promovierte in Münster; Arbeit als Dozent für kreatives Schreiben und Alphabetisierung mit Kindern und geistig behinderten Erwachsenen; aktuell freier Autor – u. a. für Die Zeit, Süddeutsche Zeitung, Neue Züricher Zeitung und Der Freitag; Publikationen u. a. „Die Mitmachfalle. Bürgerbeteiligung als Herrschaftsinstrument“ (2013), „Robokratie. Google, das Silicon Valley und der Mensch als Auslaufmodell“ (2015) und „Die Angstmacher. 1968 und die Neuen Rechten“ (2017).



© www.volksbund.de

### Wolfgang Wieland

Geb. 1948 in Berlin; Studium der Rechtswissenschaft an der Johann Wolfgang Goethe-Universität in Frankfurt am Main und an der Freien Universität Berlin; seit 1977 selbstständiger Rechtsanwalt; 1987-1989 und 1990-2004 Mitglied des Abgeordnetenhauses von Berlin – dort langjähriger Vorsitzender der Fraktion der Alternativen Liste (AL) bzw. von Bündnis 90/Die Grünen; 2001-2002 Bürgermeister und Senator für Justiz des Landes Berlin; 2005-2013 Abgeordneter im Deutschen Bundestag; stellv. Präsident des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V.; stellv. Vorsitzender der Deutschen Gesellschaft e. V.



© Prof. em. Peter Zajac

### Prof. em. Dr. Peter Zajac

Geb. 1946 in Bratislava/Slowakische Republik; Studium der Slowakistik und Germanistik in Bratislava und Tübingen; Verlagslektor, Hochschul-lehrer, Facharbeiter im Literaturwissenschaftlichen Institut der Slowakischen Akademie der Wissenschaften (SAV) in Bratislava; nach 1990 Direktor und seit 1998 Wissenschaftler am Institut für slowakische Literatur der SAV; 1996-2011 Professor im Institut für Slawistik an der Humboldt-Universität zu Berlin; im September 1989 Mitbegründer und nach November 1989 der erste Vorsitzende des Slowakischen PEN-Zentrums; im November 1989 Mitbegründer der Öffentlichkeit gegen Gewalt (VPN); 1998-2001 und 2010-2012 Parlamentsabgeordneter im Nationalrat der Slowakischen Republik.